Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift

Band: 21 (1943)

Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

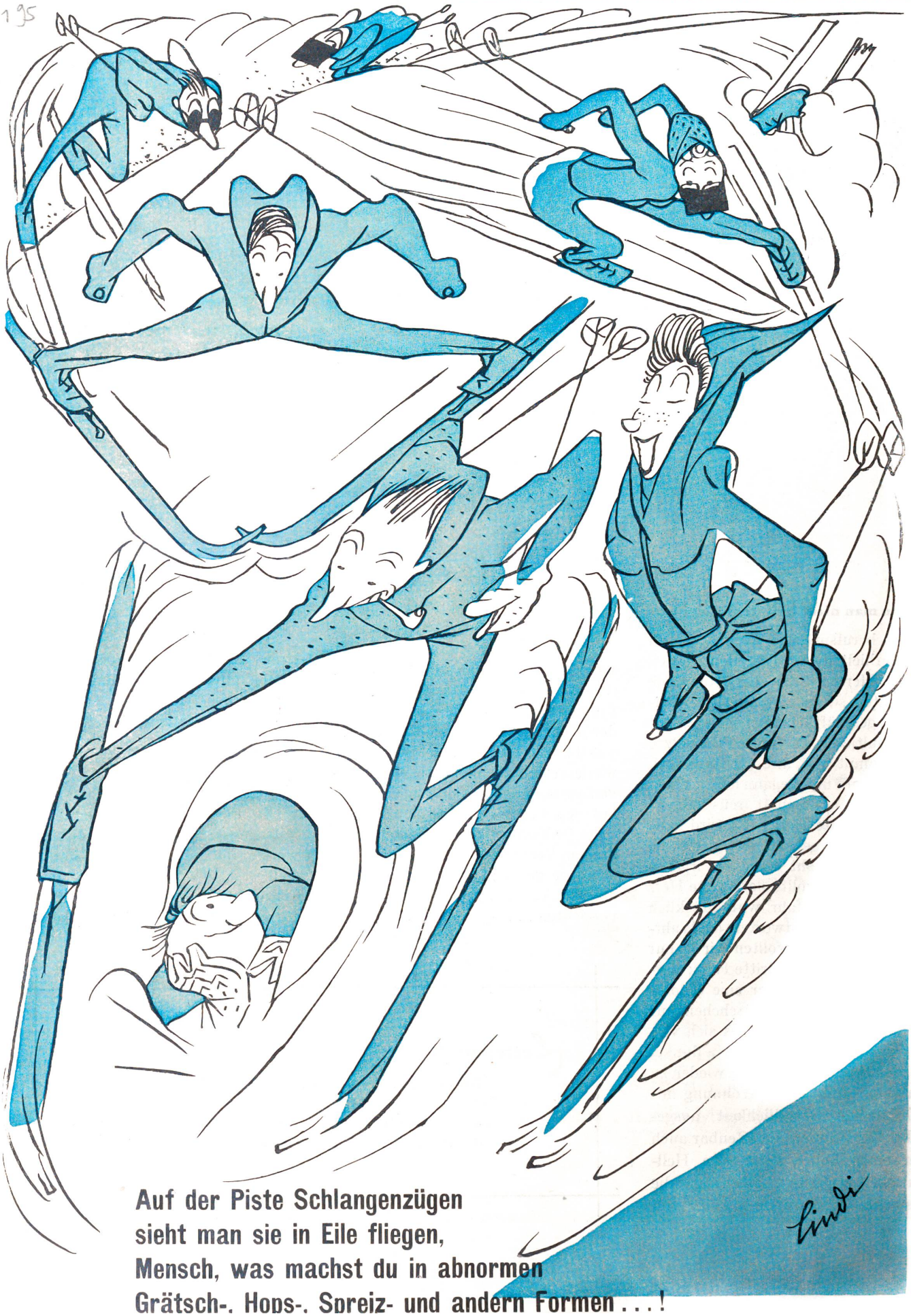
Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PREIS 50 Rp.
Bern, Februar 1943
32. Jahrgang. Nr. 3

Bärenspiegel

Zg. 195



Auf der Piste Schlangenzügen
sieht man sie in Eile fliegen,
Mensch, was machst du in abnormen
Grätsch-, Hops-, Spreiz- und andern Formen . . . !

„I gloube, es heigi e chly gschneit, sit mer hie zäme uf däm Bänkli sitze, Schatz!“

Wenn man nicht hell genug sieht...

Eine berufsmässige Wahrsagerin in Paris erhielt dieser Tage den Besuch dreier Herren, die erklärten, sie wünschten sie in einer höchst wichtigen, geschäftlichen Angelegenheit zu konsultieren. Die weise Frau setzte sich prompt vor ihre Kristallkugel, fiel in Trance und begann hellzusehen. „Wird unser Geschäft reüssieren?“ fragte der erste Herr. „Es wird ganz nach Wunsch gehen“, erwiderte die Prophetin. „Droht uns dabei irgendeine Gefahr?“ wollte der zweite Herr wissen. „Die Gefahr wird glücklich vorüberziehen“, antwortete die Wahrsagerin. „Na, das wollten wir ja nur wissen“, meinte der dritte Herr; darauf zogen die Besucher eine Chloroformmaske und ein Fläschchen aus der Tasche, und ehe sie es sich versah, wurde es der Hellseherin dunkel vor den Augen... Als sie wieder zu sich kam, fand sie ihre Wohnung mit vorbildlicher Gründlichkeit ausgeraubt. Die Räuber, die offenbar auch über einen hohen Grad von Hellsichtigkeit verfügten, hatten sogar die versteckten Ersparnisse in Höhe von über hunderttausend Francs gefunden. Die Pythia aber bewies, dass sie nicht nur in der Zukunft, sondern sogar in der Gegenwart wenig Bescheid wusste: sie hatte nämlich nichts Eiligeres zu tun, als ihr Abenteuer auf der nächsten Polizeiwache zu melden, was ihr zwar bisher ihr Geld noch nicht wiederverschafft, aber dafür eine Strafverfolgung wegen Ausübung eines verbotenen Berufes eingetragen hat.

Es bedeutet vielleicht keinen allzu grossen Verlust für die Allgemeinheit, wenn sie genötigt wird, eine Zeitlang auf die Ausübung dieses Berufes zu verzichten...

Zeitgemäss

„Hesch di gachtet, wie Herr u Frou Bracher gmageret hei? Die mache allwäg e zytgemässi Entfettigskur!“

„De lade mer se wieder einisch zum Ässe y!“ Vino

Kindermund

Die kleine Hilda betrachtet am Mittagessen nachdenklich die Bratwürste, die auf den Tisch gekommen sind.

Endlich sagt sie: „I möchti doch gärn einisch e läbigi Wurst gseh!“

R. v. F.

Fettmangel

Bei der Gewehrinspektion weist Pionier Ryser einen so rostigen Lauf auf, dass er zu drei Tagen Kiste verbrummt wird. „So eine Ungerechtigkeit“, brummt Ryser, „wo ich doch Gewehrfett sparte wie keiner in der Kompanie!“ Pionier Vino

Ein neuer Stil in Schwyz?

Kürzlich stand in einer Schwyzer Zeitung folgender „Heimatstil" zu lesen:

„Dann begann die Bescherung der Stosskinder und der Stossmenschen. („Am Stoss" heisst bekanntlich eine Gegend! Red.) Mit den Kindern waren die Eltern, biedere bergarvenumwitterte Gesichter, zur Feier gekommen." Zu diesem geschraubten Deutsch passt auch die Mitteilung: „Der verdienstvolle Arrangeur dieser Sache . . . beansprachte die feiernde Gemeinde kurz, klar und freudevoll."

Kämpferisches

Sie: „Das Leben ist doch ein Kampf, nicht wahr?"

Er: „Ja, ja, und wenn man verheiratet ist, ist es erst noch ein Zweikampf." NUX

Gwohnheit

Der Tagesoffizier inspizierte das Kantonnement. Es war kurz vor dem Abendverlesen. Pionier Tüscher entledigt sich seiner Schuhe vor dem Kanti und tritt Gsöcklige herein. Dies erregt die Aufmerksamkeit unseres Leutnants: „Tüscher, warum machet Dihr das?" „Herr Lütnant. Pionier Tüscher, damit i nid zur Gwohnheit use chume!"

Pionier Vino

Aus der Schule

Lehrer: „. . . Weihnachten ist also ein Fest, das wir jedes Jahr am gleichen Tage feiern. Kannst Du mir nun ein Fest nennen, das zwar auch jedes Jahr gefeiert wird, aber nicht immer auf den gleichen Tag fällt?"

Peter: „Ja, die Kindstaufe." M. G.

Fleischmangel

Hansi ist einmal mehr am Tisch sehr unaufmerksam. Oefters muss ich meine Fragen wiederholen, bis er sie verstanden hat.

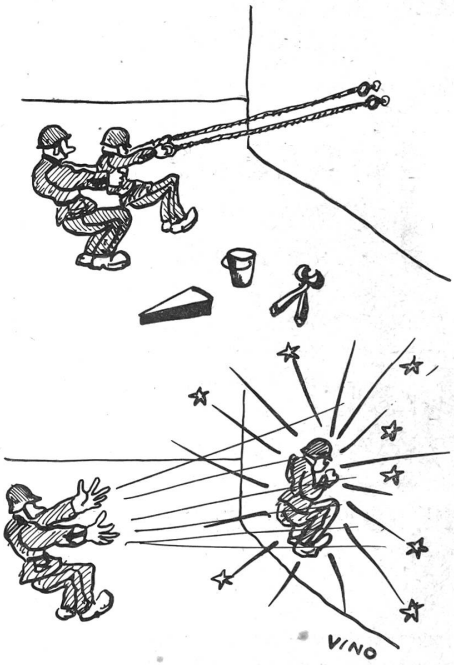
Als ich ihm aber sage: „Hesch Schüblig i de-n-Ohre?", antwortet er prompt: „Gäll, du wettsch, i hätt!"

Tatsächlich. Hamei

Rendez-vous

Mein Freund Lulu spazierte in unserer Stadtallee hin und her. Als ich mich zu ihm gesellte, wurde er leicht nervös. Daran merkte ich, dass Lulu offenbar ein Rendez-vous abgemacht hatte. Ich machte ihn dann darauf aufmerksam, dass er hätte Blumen mitbringen sollen. Doch Lulu lächelte nur: „So soudumm bin i de nümme" — und deutete auf eine unter den Arm geklemmte Schachtel — „i nime gäng Pralinés mit. We si nid chunnt, chani de die sälber frässe . . ." Vino

KRIEGS-Taktik



Liest man in der Zeitung jetzt
ständig Kriegsberichte,
denkt man sich zu guter Letzt:
komische Geschichte!

Ja, da steigt man nicht mehr nach:
Ist die Schlacht im Gange,
gibt es „Kessel" und gemach —
auch noch eine „Zange".

Kaum du deinen Augen traust,
(du flehst um Erhellung!)
schreibt man von der „Panzerfaust"
und der „Igelstellung".

Ferner gibts noch einen „Keil"
und in neusten Tagen
liegt dir wohl die „Gummiseil"-
Taktik auf dem Magen! Lulu

Im **Hotel-Restaurant Jura** *Bern*
fühlen Sie sich auch wohl

In Bern
sollten Sie das neue
Kursaal-Dancing
besuchen; es zählt zu den schönsten der Schweiz

Mein Aperitif ist Bitter
MARTINAZZI
Alleinfabrikant E. Luginbühl-Bögli, Aarberg
Spirituosen en gros

BERN Restaurant Aarbergerstube
Aarbergergasse 55
gutbürgerliche Küche, ff. Weine und Bier. 2 deutsche Kegelbahnen. Höflich empfiehlt sich **Joh. Loosli**

Willy Dietrich

MODERNE
Alkoholfreies Restaurant im Karl-Schenk-Haus
BERN, Spitalgasse-Neuengasse
Das zeitgemässe und leistungsfähige Restaurant

Lugano Hotel Brünig-Blaser
beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zimmer von Fr. 3.50 und Pension von Fr. 10.50 an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser.
Terrassen-Restaurant

CAFÉ DELLA CASA BERN
Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. – Feine offene und Flaschenweine. – Gute Küche. – Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

Restaurant Börse, Bern
Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

ZÜRICH am BAHNHOFPLATZ
Braustube Hürlimann
Preiswürdig, währschaft essen!

Die läri Söibänne

Es wahrs Müschterli

Es isch letschte Vorfrüehlig gsi. Hie und da hets uf de Fälder no rächt styf Schnee gha und d'Byse het d'Tanne im Brämgartewald ganz unerchannt erhudlet. Trotzdäm isch ds Chnebeli über der feisse Sou im Dorf X änet der Aare broche worde. Der Puur sälber het sech d'Chutte und d'Hose g'schangiert, für mit däm schwäre Tier gäge Bärn i Schlachthof z'fahre, wo-n-es de für ne bestimmte Metzger het sölle g'viertlet wärde.

Nu guet! Wil der Meischter i ds Halblyn gschlüffen isch u ds schwarze Grawättli a Chrage drückt het, hei d'Chnächte die Fettlawine vo Sou i ds Gatter uf em Bärnerwägeli gmurgset. Gly drufabe träberlet ds Fanny, ds drüjärige Ross, mit däm Gspann dervo. Me het d'Halebrügg scho nes Rüngli im Rügge gha, aber d'Byse het ta wie ne Uflat. Der Puur uf em Bock zieht d'Zöttelichappe no besser über d'Ohren ab und litzt der Chuttechrage ufe. Er isch fei e chly froh gsi, wo-n-er isch im Schlachthof acho. Schnuerstracks geit er i ds Waagbüro, wie gäng, und überlaht den Angestellte ds Wytere, wil's no mänge andere Lieferant vor ihm het z'abfertige gäh.

Nach eme Wyli — üse Puur isch so gäbig erwarmet gsi — chunnt eine vo dene Waagmanne yne u fragt der Puur e chly hässige: „Wo heit Dihr de eigetlech Eui Sou? Was weit Dihr cho wäägge?" Der Ander macht es längs Gsicht: „He wo ächt, dänk im Gatter, wie gäng!" Aer geit du ömel sälber no mit däm Mano use für go z'gschoue. Und — myseel! — Vo nere Sou isch uf sym Wägeli wyt u breit kei Spur gsi. „Verloufe het die Späckrunzele bi dere Chelti emel nid chönne!"

E chly ufgregte springt der Puur a ds Telefon und verzellt der Frou düre Draht das Müschterli. Si sollen ömel plötzli uf d'Suechi i ds grosse Fäld abe, eh weder nid heig ihm d'Sou chönne ds Gatter ufnuele und usegumpe. Es wär vilicht o guet, wenn si vo deheimen us dert und dert häre würde telefoniere und nachefrage. — Aer sälber warti, wo-n-er syg und me söll ihm de so gly wie müglech brichte.

Es isch nid e Stund gange, so tschäderet ds Telefon, u der Puur, däm es doch du bald z'warm het gmacht, vernimmt, dass sys chöschtlige Tier gar nid schuderhaft wyt vom Dorf wäg sygi gfunde worde. D'Sou isch zwar amene Vorderscheichli chly lahm gange; aber was het das der Todeskandidatin scho agha!

Am Abe sy d'Späcksyte halt du glych bim Metzger ghanget, wo scho lang uf dä Nachschueb planget het gha. Der Puur het sech aber sträng vorgnoh, zuekünftig, wenn er e settigi Mission z'erfülle heig, öppen einisch e Blick uf sy Fracht hindere z'tue oder wenigstens eis Ohr e chly weniger z'decke, dass er g'hör, was hinter sym Rügge agattliget wärd. Jitz ersch het er sech möge bsinne, dass ne d'Lüt z'X unde, wo-n-er düredrötschgelet isch, läng hei agluegt — sicher wil si sech hei Gedanke gmacht über di läri Söibänne.

Chlöis

JUNGGESELLE

Im Büro war Diskussion wegen der verschiedenen Steuern. Besonders die Junggesellen kamen schlecht weg, weil wir sie wegen der Ledigensteuer „aufzogen". Sie gaben sich aber nicht alle geschlagen: „Dir syd uf em Holzwäg. Mir fahre gäng no besser. Bi üs wott dr Staat nume all Vierteljahr Gäld. Bi Euch Ghüratnige d'Frou aber jede Monet!"

Vino

Chrut und Uchrut im Pfarrgarten von Zizers

Im Jahre 1939 hat Herr Pfarrer Künzle, dessen achtzigster Geburtstag kürzlich in der gesamten Schweizer Presse gefeiert wurde, sein Geschäft und sein ganzes Vermögen durch Verpfründungsvertrag an seine Nichte, Fräulein Christine Künzle in Zizers, vermacht. Im Anschluß an diese Transaktion ist man auf gewaltige **Steuerhinterziehungen** aufmerksam geworden, die auf das „Geschäft" des Kräuterpfarrers ein seltsames Licht werfen. Im Jahre 1940/41 bezahlten Pfarrer Künzle und seine Nichte dem Fiskus 238 000 Fr. für die Steuerhinterziehungen; davon entfallen Fr. 156 000 auf Pfarrer Künzle allein. Es steht heute fest, daß der berühmte Kräuterpatriarch schon im Jahre 1926 nur einen Bruchteil dessen versteuert hat, was er damals verdiente. Daß er heute von seiner Nichte „nur" noch ein Jahresgehalt von 35 000 Fr. bezieht und sich im übrigen von den Geschäften zurückgezogen hat, darf man dem rüstigen alten Herrn wohl gönnen; doch paßt die peinliche Steuerhinterziehungs-Angelegenheit nur schlecht zu dem Bild des biedern Volkswohltäters, das er so gerne von sich selbst entwarf. Man wird den Eindruck nicht los, als ob es im Pfarrgarten von Zizers neben manchem nützlichen „Chrut" auch sehr, sehr viel „Uchrut" gegeben hätte . . . (National-Zeitung)

Reise-Vertreter

Ich bin Reise-Vertreter von Staubsauge-Apparaten. Von meinen Touren könnte ich mancherlei erzählen. Aber der „Beste" ist mir heute passiert.

Komme ich da vor eine Wohnung, erhalte Eintritt und die Dame des Hauses schien sich für den Apparat mächtig zu interessieren. Sogar eine Probe-Vorführung liess sie ohne weiteres zu. Meine Verkaufshoffnungen stiegen bereits beträchtlich. Vier Teppiche wurden mir zur „Bearbeitung" hingelegt und mit Stolz wies ich die im Füllsack gesammelte Staubmenge vor, aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

„Ums Himmels Wille" — so rief meine Interessentin aus — „soviel Staub gits im-e-ne Teppich inne" — und fügte dann noch bei: „Die Teppich müesse mir alli zum Huus us, i la d'Böde mit Linoleum belege!"

Geknickt packte ich meinen Staubsauger ein.

Hamei

Dramatischer Wegweiser

FÜR DIE HEUTIGE BÜHNE

Am Tag des Gerichts (Rosegger)
Der Meineidbauer (Anzengruber)
Weh dem, der lügt (Grillparzer)
Stierenouge (Balzli)
Der Hahn im Topf (Berger)
Wer trägt den Korb? (Bleuler)
Es Paar Schueh u was dri ghört (Bratschi)
In der Rumpelkammer (Joël)
Miggi oder Der Mord auf dem Dach (Jörger)
Der ehrliche Lump (Sautter)
Nacht über den Bergen (Bratschi)
Grand Hotel Suisse (Stauffer)
Zwöierlei Schatzig (Tavel)
Der Narr mit der Hacke (Reinacher)
Die Reportage des Todes (Mirbt)

Adler-Bank · Basel
Marktplatz 33 · Tel. 4 18 68
Spezialbank für: **Prämien-Obligationen**
Lotterie-Lose
Herausgeber des: **Basler Verlosungsanzeigers**
Geldwechsel · Devisen · Münzhandel

Der Weg ins Glück
Ein buntfarbiger, bequemer Wegleiter für Ehefreudige. Bestellen Sie d. erfolgreichen Ratgeber: „Der Weg ins Glück", ein nützlicher Hinweis für jene, die sicher, gut und glücklich heiraten wollen. Preis 80 Cts. in Marken od. bar. **A. Walthert, Waldstätterstr. 5, Luzern.** Tel. 2 40 16. Diskrete Zusendung.

Drucksachen
jeder Art
und jeden
Umfanges
liefert die
Verbandsdruckerei AG.
Bern

Masshemden
WILLY MÜLLER
BERN, WAISENHAUSPL. 21, II St.

ASCOOP
Laupenstrasse 9 · Bern
Jetzt ist die Zeit zum Handeln, denn schon
am 3. März
findet die Ziehung der grossen Jubiläums-Lotterie der SEVA statt.
Sichern Sie sich Fünftellose!
1 Fünftellos kostet Fr. 1.10
10 Fünftellose kosten Fr. 11.—. Sie gehen mit 10 verschiedenen Nummern an die Ziehung und haben einen sichern Treffer.
50 Fünftellose kosten Fr. 55.—. Sie gehen mit 50 verschiedenen Nummern an die Ziehung und haben 5 sichere Treffer.
Bei Voreinzahlung auf Postscheck III/4511 Fr. -.40 für Rückporto mit einzahlen. Für Zustellung der Ziehungsliste Fr. -.30.
ASCOOP, Laupenstrasse 9 · Bern · Postscheck III/4511

WAFFEN
mit Höchstleistungen
Kauf . Verkauf
Tausch
Grosse Auswahl für
Jagd und Sport
Stets Occasionen
Waffen-Glaser
Zürich 1
Löwenstr. 42 . Tel. 3 58 25
Führendes Spezialgeschäft
Büchsenmacherei

Kampf den Ratten und Mäusen
den Feinden unserer Landesversorgung. Radikalste Vernichtung mit dem bewährten **Ratten- und Mäuseleim**
„RAFIX" Behördliche Referenzen
Leichteste Anwendung. Sicherster Erfolg. 1-kg-Dose Fr. 12.50. 1/2-kg-Dose Fr. 6.75, mit Gebrauchsanweisung. Nur bei
J. Binder, chem.-techn. Produkte, Luzern 2

Wenn die PRESSE QUIETSCHT

Unschöne Finger. Nichte M. Dass bei Ihrem Beruf die etwas klobigen Fingerspitzen störend wirken können, ist wohl zu verstehen. Machen Sie einmal einen Versuch mit folgender Methode, die dem Onkel einmal verraten worden ist: Waschen Sie jeden Tag (während einiger Wochen regelmässig durchzuführen) die Hände mit warmem Seifenwasser, nach dem Abtrocknen stecken Sie an jeden Finger (also an der Fingerspitze) von der Seite her eine Wäscheklammer mit einer Feder und lassen Sie die Klammern, solange Sie es aushalten können. Nach einigen Wochen soll der Erfolg, den Sie bisher vergeblich zu erreichen suchten, eingetreten sein.

Myni Frau hätti scho lang gärn es spitzigs Müüli gha! Das mit däm Wösch-Chlämmerli imponiert mer! Mir chönntes emal probiere! Hamei

Junge, tierlieb. Frau
sucht Stelle als
Haushälterin
bei alleinstehendem
Herrn. Offerten unter Nr.
5589 an Publicitas Bern.

Wahrscheinlich zur Pflege des Katers, den der Herr ab und zu hat. G. St.

PROF. E. MATTHIAS
Institut für Heilgymnastik
zurück
Stadthausquai 13 Tel. 3 68 33

Eine moderne Folterkammer —? Lotti

Zu vermieten
1 Paar Golfhosen
neu Fr. 25.—.

Das ist eine Idee! Ich hätte z. B. ein Paar Socken zu vermieten. Fr. 5.— pro Tag. Sind zwar nicht mehr neu, im Gegenteil. Aber sie duften dafür lieblich nach Käse. Heute, wo man doch dafür Coupons braucht. desta

besondere auf folgende Bestimmungen:

1. Dauer der Verdunkelung

Die Verdunkelung beginnt punkt 20 Uhr und dauert bis 5 Uhr früh. Um 20 Uhr muß jedes Licht, das nach außen dringen könnte, abgeschirmt oder ausgelöscht sein. Auch kurz dauernde Beleuchtung von verdunkelten Räumen ist strafbar.

Di Lüt wärde schimpfe! Zersch macht me-n-eim derewäg Chöschte-n-ane, für Verdunkeligsstore z'montiere, und we me se de het, darf me nid emal meh ds Liecht azünte! Havouto

Abendkleid
Velours-Chiffon, grau-beige,
für schlanke Figur. 1 P. Ski
205 m dito, billig

Sind die Schuhe Nr. 195 auch dabei?! — H. N.

Heute Wiederbeginn der Turnstunden
20 Uhr im
Restaurant Schwellenmätteli
Techn. Leitung

Aus dem Turnprogramm:
Armheben vorwärtshoch, rückwärtsbeugen in Kopfhöhe mit öfterem Nachkippen ...
Oder:
In der Gaststube oder im Säli? webo

Welche jg. Tochter im Alter von 20-22 Jahr. möchte aufrichtigen Herrn aus guter Familie kennen lernen? Grosse fl. Erscheinung.

Heisst fl. jetzt „flache" oder „flohner-"? Aeschi

Damen
mit gr., lästiger Brust
wenden sich vertrauensvoll
an mich. — Schuhmacher.

Dä Schuehmacher tuet de neui Vorderbletter ysetze! Hamei

Nach vielen Versuchen sind wir nun in der Lage, auch **korpulenten** Damen
Keilhosen
herzustellen, die richtig erfreuen können. Durch die lange vertikale Linienführung wird jede Dame schlank und formschön.

Durch die kurze horizontale Geistesführung wird nicht jeder Unsinn glaubhaft. Housi

Dr. med. XYZ
Nerven-,
Hirn- und Rückenmarkkrankheiten
zurück

Ich danke! E. M.

Welcher **Schneider** würde einen **Tailleur** billig verarbeiten?

Wo findet der Zweikampf statt? E. M.

Gesucht
bestempfohlene Waschfrau
auf Waschmaschine

Ist das nicht gefährlich? Aeschi

Edwin Fischer ist die personifizierte geballte Wucht, ein Meister wildester Orkane; wenn er einmal richtig in die Tasten greift, haben diese nichts zu lachen.

Gut gebrüllt, Schreibmaschine!

Bei Fuss-Schmerzen!

Uese Korporal seit hinhäge: „Bei Fuss-Gewehr!" Hamei

Bekanntschaft
wünscht 24jährig. Bursche in guter Stellung, zurzeit im Militärdienst mit seriöser Tochter, von Winterthur oder Umgebung bevorzugt.

Was braucht denn der noch Bekanntschaft, wo er doch schon seine Marketenderin hat? Fränzu

Stadt Bern
Schulferien 1943

Die städt. Schuldirektion teilt mit, daß die Zentralschulkommission der Stadt Bern die Ferien für das Schuljahr 1943/44 folgendermaßen festgesetzt hat: Neujahr: Von Sonntag, den 19. Dezember, bis und mit Sonntag, den 16. April.

Die Frühlingsferien dauern dann vermutlich umgekehrt von April bis Dezember. H

UNSER SILVESTER-PREISRÄTSEL

Mit lebhafter Genugtuung stellen wir fest, dass unser Silvester-Preisrätsel einem ganz gewaltigen öffentlichen Echo gerufen hat. Von allen Seiten her flatterten Lösungen und „Lösungen" in die Redaktionsstube herein. Wir sind stolz auf diese Anteilnahme, ganz abgesehen davon, dass unsere Frage über das Tempo eines Gerüchtes da und dort wohl auch zu recht naheliegenden Gedankenverbindungen darüber hinführte, wie verheerend schnell eigentlich eine solche Seuche ein ganzes Volk verschlingen könne ...

Es wäre reizvoll, aus der Fülle dessen, was man uns schrieb, einige Müsterchen hier zu veröffentlichen. Leider fehlt dazu der nötige Platz. Immerhin wollen wir, was die mathematische Lösung der Denksportaufgabe anbelangt, doch einem Einsender das Wort erteilen, dessen Meinungsäusserung treffend alles Wesentliche charakterisiert.

Sie lautet:

Lieber „Bärenspiegel"!

Ich sende Dir beiliegend meine Lösung des Silvester-Preisrätsels. Deine Aufgabe hat ein paar nette Häkchen und Voraussetzungen. Um nur einige zu nennen:

1. Jeder darf das Gerücht nur einmal zu hören bekommen.
2. Die Säuglinge und Taubstummen müssen es auch weiter erzählen können, kurz: alle 5 Millionen.

Unter diesen Voraussetzungen sind die ersten 21 Viertelstunden nicht besonders interessant, um so reizender wird dagegen die 22. Viertelstunde! (Pièce de résistance, Knacknuss Ia.)

Soll man: a) soso, lala rechnen?
b) etwas genauer hinsehen?

a) Lässt man das Spiel während der ganzen 22. Viertelstunde weitergehen, so wüssten nach deren Ablauf im ganzen 8 388 607 Personen um die Sache. Es müssten also auch einige (!) Nichtschweizer mitflüstern. (Und das ist doch streng verboten!)

b) Ich habe nun die Gerüchtemacher während der 22. Viertelstunde mit der Stoppuhr in der Hand (modern, sportlich) verfolgt und nach 172,8 Sekunden (zu den 21 Vierrelstunden) das Ganze Halt! kommandiert.

Ein wenig Mathematik:

Es sollen das Gerücht vernehmen . .	5 000 000 Personen
Nach Ablauf von 21 Viertelstunden wissen es	4 194 303 „
In der 22. Viertelstunde sollen es neu hören	805 697 Personen

Das braucht (gleichmässige Verteilung der Schwätzerei auf die ganze Viertelstunde vorausgesetzt!) „nach Stübis Rächnigsbüechli" 172,8 Sekunden!

(Wer's nicht glaubt, soll's bitte nachrechnen!) Denn: 4 194 304 Personen würden es in der ganzen Viertelstunde oder 900 Sekunden neu hören.

805 697 Personen hören es in 172,8 Sekunden neu. Voilà tout! Die genaue Lösung lautet daher: 21,192 Viertelstunden = 21 Viertelstunden, 2 Minuten und 52,8 Sekunden.

Ich habe noch Platz für eine Variante: Man verbindet von den 2 097 152 Personen, die „es" in der 22. Viertelstunde weiter erzählen könnten, 1 694 304 recht tüchtig den Mund (sofern dies möglich ist), und lässt es nur noch 402 848 Personen je 2 mal weiter sagen, dann wissen es nach Ablauf der 22. Viertelstunde im ganzen 4 999 999 Personen! (Der 5millionste, der's nicht weiss, bin nämlich ich. Ich bin ja so furchtbar bescheiden und gar nicht gwundrig!)

Mit freundlichem Gruss!

Dein „Lion"

Und nun hat die Jury gesprochen, endgültig und klar. Ihr Entscheid wurde auf Grund des vorliegenden Tatsachenmaterials gefällt. Wir hoffen, dass auch jene, die diesmal nicht bei den glücklichen Preisgewinnern sind, wacker weiter arbeiten werden an unseren monatlichen Rätselseiten. Es gibt ja auch dort, das ganze Jahr über, so viele und so lohnenswerte Aufgaben.

Preisverteilung:

1. H. Leuenberger, Schonegg, Weier i. E.
2. F. Cornu, Bühlstrasse 16, Bern
3. Albin Thüring, Solothurnerstrasse 89, Basel
4. Aug. Albrecht, Mattenhofstrasse 22, Bern
5. F. Guillebeau, Obereichi bei Lanzenhäusern
6. Emmy Schwarzentrub, Länggassstrasse 12, Bern
7. Nelly Lüscher, Aebistrasse 2, Bern
8. Frau E. Frank, unt. Kirchbergstr. 4, Burgdorf
9. Fredy Dörflinger, Sulgenauweg 27, Bern
10. Siegfried Schudel, Altenbergstrasse 12, Bern
11. Ernst Thut, Pestalozziheim, Birr, Aargau
12. R. Wyss, Zwyssigstrasse 35, Bern
13. H. Meister, Lureiweg 10, Zürich 8
14. Adrian Eichenberger, Forsthausweg 5, Bern
15. Erich Reber, Schöneggweg 36, Bern
16. Oskar Stoller, Elektriker, Frutigen
17. Marg. Meister, Südstrasse 9, Zürich
18. Hermann Ehringer, Murifeldweg 11, Bern
19. Walter Züst, Lotzwil
20. V. Winnistörfer, Zielempgasse 8, Olten

REDAKTION

Aus der Schule

Ein Erstklässler, den man fragte, wie es in der Schule ginge, gab darüber folgende Auskunft: „Zerscht wird bättet, nachär tüe mr de singe, und nach em Singe geit de albe dr Tüfu los ..." H. R.

Umwertung aller Werte

Die Neuvermählten betrachten ihre Hochzeitsgeschenke, unter denen sich auch ein Kohlenkessel befindet.

Sie: „Was mache mir nume mit däm unnütze Möbel, Charles?"

Er: „Bluemevase —?!" Ari

Assoziationen

Sie: „Beschämend, es genügt, dass dir ein hübsches Frauenzimmer über den Weg läuft, und du vergisst, dass du verheiratet bist!"

Er: „Im Gegenteil, dann denke ich erst recht daran!" A. A.

Im Zeichen der Fastnacht

„Wüwüssezi, ich han nume en Fafasnachtsploder . . . !“
„Chönd Sie derzue stah?“

BERN **Bahnhof-Buffet** Best bekanntes Restaurant
Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer
S. Scheidegger-Hauser

Ultradent
Die flüssige Zahncrème
Monatspackung 60 Rp.
Originalflasche Fr. 1.75
enthält weder Seife noch Schleifmittel, angenehm im Gebrauch, ungemein ausgiebig.

Maulbeerstr. 14 • Tel. 2 86 39

Die Kohlennot-Pause ist vorbei. Ab Mittwoch 3. Februar
im **Hallenbad** weiter baden und schwimmen!
Angenehme Wasser- und Lufttemperatur
Günstige Abonnemente

SEIT 1872
SCHWARZ Waffen BERN
Aarbergergasse 14
Telephon 3 16 55
Sämtliche
Waffen u. Munition
für Jagd-Sport und Verteidigung
Verkauf und Kauf
Eigene Reparatur-Werkstätte

Töchterpensionat „Des Alpes"
Vevey-La Tour
Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Tochter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.

English Tages- und Abend-**Diplomkurse** Breitscheger, 4, Spitalg. 4.

das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Kleiderkarte strecken
durch färben, flikken, reinigen, plissieren prompt und preiswert
HÄBERLI
Tscharnerstrasse 39
Tel. 2 38 68, Bern
Schauplatzgasse 33
und übrige Filialen
5 % Rabattmarken

Sei heiter, es ist gescheiter
Lies den **Bärenspiegel**

Im Abonnement nur einen Fünfliber pro Jahr

Bestellschein. Ich abonniere den Bärenspiegel für das Jahr 1943. Den Abonnementsbetrag von Fr. 5.— überweise ich gleichzeitig auf Postcheck-Konto III 466.

Meine Adresse: _____

Als Bücherzettel in offenem Umschlag zu 5 Rp. frankiert senden an den Bärenspiegel-Verlag Bern

Lesen Sie
die illustrierte Samstagsausgabe der
Neuen Berner Zeitung
Erhältlich an jedem Kiosk und bei Zeitungsverkäufern

Besonders **jetzt** ist ein
Steiner Radio-Abonnement
vorteilhafter denn je!
Steiner AG Bern

Aus alten Zeitungen

Schweizer im Ausland

Aus der Schweizerkolonie Leipzig. (Korr.) Zu ihrem zweiten Vortragsabend hatte die Neue Helvetische Gesellschaft, Gruppe Leipzig, Dr. Ernst Jenny, den Redaktor der Schweizerischen Alpenklub-Zeitung „Die Alpen", als Referenten gewonnen. Die Sektion Leipzig des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (alte Sektion) hatte sich der Neuen Helvetischen Gesellschaft zur gemeinsamen Durchführung der Veranstaltung angeschlossen. Auch dieser zweite Vortragsabend war ebenso wie der erste — ein Ernst Zahn-Abend — ein voller Erfolg der unter der rührigen Leitung des Leipziger Vizekonsuls Dr. F. J. Kaestli stehenden Gruppe Leipzig der Neuen Helvetischen Gesellschaft.

(Neue Zürcher Zeitung vom 7. 12. 1930)

Der Erfinder des Zweiminutenschweigens

ag. In Kapstadt starb der südafrikanische Staatsmann und Schriftsteller Sir Percy Fitzpatrick, der Vater der im ganzen britischen Reiche und in verschiedenen anderen Staaten aufgegriffenen Idee des Zweiminutenschweigens am Waffenstillstandstag.

(National-Zeitung vom 27. 1. 1931)

CHINA

Die Hungersnot

Nanking, 20. Jan. ag (Havas) Aus dem Bericht des zur Bekämpfung der Hungersnot eingesetzten Regierungskommissärs geht hervor, dass in den letzten Jahren in der Provinz Schansi 400 000 Eingeborene als Sklaven verkauft worden seien. Die Zahl der infolge Hungers gestorbenen Chinesen wird auf zwei Millionen geschätzt. Tausende früher blühender Dörfer sind heute verelendet und unbewohnbar geworden.

(Neue Zürcher Zeitung vom 21. 1. 1931)

Die Zahl der im letzten Jahre im Bezirksgefängnis Zürich verhafteten Personen belief sich auf insgesamt 2182 mit 31 143 Verpflegungstagen; höchster Stand am 1. Februar mit 108 Gefangenen, niedrigster am 12. September mit 63 Gefangenen. (Volksrecht vom 22. 1. 1931)

Zwischenfall an der Bukarester Universität

(Telegr. unseres Korrespondenten)

Bukarest, 15. März.

An den Bukarester Hochschulen macht sich neuerdings wieder eine antisemitische Bewegung bemerkbar. Gestern vormittag wurde ein jüdischer Student verprügelt. Die Ruhe konnte erst nach Eingreifen der Sicherheitsbehörden hergestellt werden. Das Unterrichtsministerium drohte für den Fall weiterer Zwischenfälle die Schliessung der Universität an.

(Berliner Tageblatt vom 15. 3. 1928)

Verhaftung eines Prinzen

Paris, 6. März. (Havas)

Prinz Bertrand de Faucigny-Lucinge ist wegen Betrügereien verhaftet worden. Er hatte Automobile auf ungedeckte Schecks gekauft und sie dann weiterverkauft.

(Neues Wiener Journal vom 7. 3. 1930)

Waffen-Versteigerung verboten

(Telegramm unseres Korrespondenten)

✗ Paris, 28. September.

Die Waffenversteigerung aus den nicht verbrauchten Kriegsbeständen, die für den 11. Oktober angezeigt war, ist nach einem Protest des Finanzausschusses der Kammer von dem Finanzminister Chéron in Uebereinstimmung mit dem Kriegsminister und dem Minister des Innern inhibiert worden. Obwohl dieses Verbot den Wünschen der öffentlichen Meinung entgegenkommt, haben einige Abgeordnete die Absicht, die Regierung über diese Angelegenheit zu interpellieren.

(Berliner Tageblatt vom 29. 10. 1929)

New-York, 19. Jan. (Funkspruch) Nach unbestätigten Meldungen aus Managua soll General **Sandino,** der Führer der nikaraguanischen Liberalen, bei einem der letzten Angriffe amerikanischer Marineflieger von einer Bombe getroffen und getötet worden sein.

(Berliner Tageblatt vom 20. 1. 1928)

Amerikanischer Schiffskommandant mit sechs Mann von chinesischen Piraten entführt

ag. Den „Times" wird aus Schanghai gemeldet: Kapitän James Baker, Kommandant eines Dampfers der amerikanischen Flußschifffahrtsgesellschaft, ist mit sechs Mann seiner Besatzung von Banditen entführt worden, und zwar in einer Entfernung von 260 Kilometer von Hankau.

(National-Zeitung vom 21. 1. 1932)

Große Ursachen — kleine Wirkungen

(Von unserem Berichterstatter)

✗ Zürich, 14. Dezember

Altes und Neues begegneten sich auch in der Aussprache über die Heeresausgaben. Es wurde viel beachtet, daß diesmal auch von bürgerlicher Seite wenigstens gegen die Nachkredite im Heereshaushalt Stellung genommen wurde. Zwei große Völkerbundfreunde, von denen der eine — Nationalrat Häberlein — Vorstand der schweizerischen Völkerbundvereine ist, während der andere Genf im Rate der Nation vertritt, warfen die Frage auf, ob sich eine Erhöhung der Heeresausgaben mit dem Völkerbundgedanken vertrage. Auch die Sozialdemokraten hieben in diese Kerbe und bezeichneten die schweizerische Armee als eine Illusion. Da wurde es dem ersten bäuerlichen Bundesrat, dem Vorsteher des Militärdepartementes Minger, nicht allzu schwer, aus dem Verlauf des Weltkrieges zu beweisen, in welcher Weise ein „Mehr" oder „Weniger" an schweizerischen Grenztruppen jeweils auf die Absichten der Kriegführenden wirkte. In der Tat hatten, als die Schweiz im Jahre 1917 ihre Heeresbestände an den Grenzen herabsetzte, Franzosen wie Deutsche sich sogleich nach der schweizerischen Seite hin zu Truppenbewegungen veranlaßt gesehen. Als die Schweiz dann ihre Grenzwache wieder verstärkte, machten die Kriegführenden ihre Maßnahmen rückgängig in der Ueberzeugung, daß nun die Schweiz selbst gegen Ueberraschungen einstehe. Eindrucksvoll war insbesondere der Hinweis auf die Gefahren der gegenwärtigen Zeit, in der mehr als zu irgendeiner anderen zum Krieg gerüstet werde. Der schweizerische Voranschlag für das Heer ist nun von 85 auf 93 Millionen Franken gestiegen, und so macht also die Eidgenossenschaft wider Willen in ihren kleinen Maßen das große Wettrüsten der Welt mit.

(Kölnische Zeitung vom 22. 12. 1930)

Ozeanflug gelungen

Flugzeug « Southern Cross » in Harbour grace auf Neu-Fundland gelandet

(Meldung der Funkstation Rudolf Mosse-Haus)

Wir haben bereits in unserem gestrigen Abendblatt angedeutet, dass die Bedeutung dieses mutigen und grossartigen Fluges, zu dem wir die vier Flieger von Herzen beglückwünschen, vor allem darin liegt, dass abermals die ungeheure Wichtigkeit des Fluges mit mehreren Motoren erwiesen worden ist. Das Problem des Ueberseeflugverkehrs ist ein Problem der Technik, und erst der Tag, an dem ein acht- oder zehnmotoriges Flugboot den Ozean überquert, wird die Geburt einer neuen Verkehrsepoche sein. R. E.

(Berliner Tageblatt vom 25. 6. 1930)

London, 30. Dez. (Wolff) In der englischen Marine ist nach über zweijährigen Versuchen der Admiralität die Verbindung mit auf hoher See befindlichen Schiffen mit Hilfe kurzer Radiowellen in großem Umfange eingeführt worden. Das Kriegsschiff „Renown", auf dem sich der Herzog von York nach Australien begibt, wird während seiner Reise in ständiger Verbindung mit England stehen.

(Frankfurter Zeitung vom 31. 12. 1926)

Der Remarque-Film in Prag

In einem großen Lichtspielhaus Prags war die erste Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues" in der englischen Fassung. Die Aufführung ging als Galavorstellung der tschechoslowakischen Liga für Menschenrechte vor sich. Das Kino war vollbesetzt. An einigen Stellen des Films erhob sich lauter Beifall.

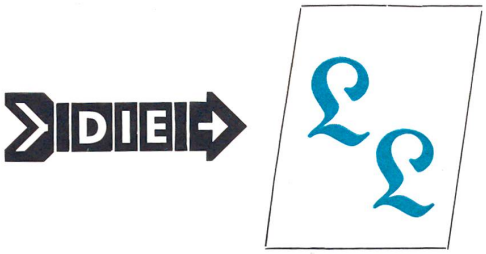
(Kölnische Zeitung vom 22. 12. 1930)

Tierpark und Vivarium

DÄHLHÖLZLI BERN

Im Vivarium neu:

Schildkröten-Terrarium mit Elefanten-Schildkröte



Einige der aufgeklärtesten, hochsinnigsten Katzen unserer Tage beschlossen, die Liga Leguminosae — abgekürzt die LL — zu gründen, das heisst Vegetarier zu werden. Ursache: Der unter den Menschen grassierende Fleischmangel und die dadurch bedingte Verknappung in der Ernährung ihrer Schützlinge. Mit anderen Worten: Die bemerkenswerte Union verdankte ihre Geburtsstunde der elementarsten aller Begierden, dem Selbsterhaltungstrieb, und stammte demnach aus dem Magen. Da aber, wie bereits erwähnt, die Initiative der gebildeten Oberschicht entspross, die vulgäre Ausdrücke wie Utilitarismus und Materialismus verpönt, nannte man sie humanitäre Bestrebungen zum Schutze der Minderheiten, hier angewendet im Sinne von niedrigeren Tiergattungen, was wirklich erhebend klingt, nicht wahr? (Schade, dass die für unsere fragwürdige Epoche zweifellos humanere, harmonischere Bezeichnung „animalische Bestrebungen" der scheints auch unter den Katzen verbreiteten Imitationssucht zum Opfer fiel!)

Also, die Minderheiten wurden geschont, keine Mäuse mehr gefangen, der Verdauungsapparat auf Gemüsekost umgestellt. Chrisostomus Schnurrhaar, der Präsident des Klubs und bevollmächtigter Redner, verfügte über keine freie Minute mehr. In Kellerwinkeln wurden Vorstandssitzungen, an Strassenecken Volksversammlungen abgehalten, und sogar nachts konzertierte er seine Aufklärungsvorträge hoch über den Behausungen der schnarchenden Menschen auf den mondbeleuchteten Dächern. Dank seiner hervorragenden Pionierarbeit stieg die Mitgliederzahl der LL in steiler Kurve an. Gatten begeisterten ihre Gemahlinnen, Mütter ihre Kinder für den grossartigen Gedanken aufstrebender Kultur. Die Satzungen waren sehr streng; es wurde völlige Enthaltsamkeit gefordert. Natürlich nur hinsichtlich kulinarischer Genüsse, was sich von selbst versteht. Uebertretung eines Paragraphen wurde mit lebenslänglichem Ehrverlust und schmachvollem Ausschluss aus der Gemeinschaft gebüsst.

Heute hatte Herr Chrisostomus Schnurrhaar einen ganz besonders anstrengenden Tag hinter sich. Morgens früh hatte er den Junggesellen eine Standespredigt gehalten, im Verlaufe des Vormittags mehrere Kinderstuben besucht, um das Resultat der modernen Erziehung bei der jüngsten Generation persönlich zu kontrollieren, nachmittags in einem Frauenverein praktischen Vorführungen zum fördernden Ausbau der neuzeitlichen Ernährungslehre beigewohnt, und nun, spät abends, präsidierte er eine Revierversammlung, mit der gleichzeitig eine Wahlpropaganda verbunden war.

In der verschwiegenen Nische eines Kellers, in den man so herrlich durch ein zerbrochenes Fenster einsteigen konnte, hatten sich die Getreuen des Quartiers heimisch niedergelassen, auch Verwandte und Freunde mitgebracht, die dem Verein als Bekehrte beizutreten wünschten. Herr Chrisostomus Schnurrhaar sprach: „Zu meiner grössten Freude konstatiere ich, dass unsere geniale Reform nicht bloss einer Unzahl unserer mindern Brüder ein angstbefreites Dasein in Ruhe und Frieden sichert, sondern dass Ihnen selbst, den Trägern und Verwirklichern der prachtvollen Idee, Gesundheit und Segen daraus erwächst.

Café Rudolf RESTAURANT
empfiehlt sich bestens FAMILIE EGLI
Besuchen Sie die neue Rudolf-Stube

Hotel-Restaurant National
(MAULBEERBAUM)
Diners und Soupers von Fr. 3.20 an
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

Café **BARCELONA**
Burgdorf
Bahnhofplatz
Prima Küche, Qualitäts-Weine
Besitzer S. Gibert

Beliebte RENDEZ-VOUS
der Akademiker und Sportleute
Tea Room Hallenbad, Maulbeerstrasse 14
Tea Room Passage, Spitalgasse 36 xx
Tea Room Mercantil, Spitalgasse 4 xx
in BERN

Gut bedient werden Sie im freundl.
Zigarrengeschäft
Frau E. Kummer
Laupenstrasse 2 · Bern

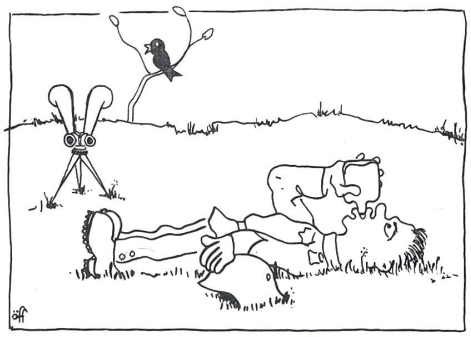
Bären Zollikofen
Gasthof und Metzgerei Rudolf König
Heimelige Lokalitäten für Familienanlässe und Sitzungen. Prima Küche und Keller. Kegelbahnen

Bist Du ergrämt und voller Sorge
hör an die schöne Melodei
am Bärenplatz, dem schönen Orte
im Konzert-Lokal der „Meyerei"
Café-Restaurant zur
„MEYEREI"
Konzertlokal am Bärenplatz
BERN
Im Februar spielt die Kapelle ANNI GYGER

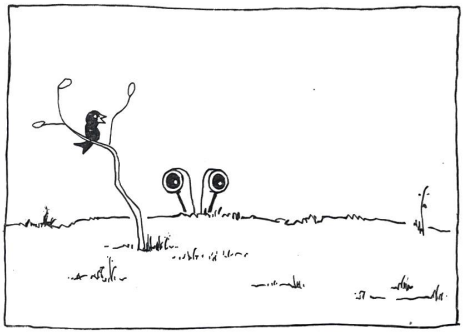
GRILL-ROOM
RESTAURANT
SONNE
Bärenplatz 7
(Parking, Telephon 2 24 86)
Die „Sonnenküche" ist bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit
L. STUMPF-LINDER

Abonniert den „Bärenspiegel"

BERN
Hotel und Restaurant
BUBENBERG
mit Murtenstube
Tel. 29011 W. A. Glaser



Beobachter Luegli, wie er beobachtet . . .



und wie er beobachtet wird!

Sie alle sehen ausnehmend wohl und gut genährt aus, meine verehrten Herrschaften. Also ein Grund mehr, die bis jetzt in unserer Geschichte einzig dastehende Grosstat verfeinerter Kultur zu lobpreisen und sie eingehen zu lassen in die Annalen...“ Horch! Was war das? Im jenseitigen Winkel, hinter der alten, mit Zeitungen gedeckten Kiste hatte es vernehmlich geraschelt. Sollte dort am Ende... Fleisch? Die Zuhörer verharrten in andächtigem Schweigen. Herrn Chrisostomus aber fuhr der Teufel, will sagen, die urangestammte Raubgier seiner Rasse in die Glieder. Vor seinen Augen tanzten glühende Funken, in seinen Ohren brauste es, sein Fell sträubte sich, das Wasser lief ihm im Munde zusammen... Richtig, dort huschte sie. Eine Maus! Pfeilschnell duckte sich sein geschmeidiger Körper zur Erde, ein Sprung... Arme Minderheit, um dich ist es geschehen! Dein winziger Leib verblutet in den grausamen Krallen der gefrässigen Mehrheit. In rasender Eile schlüpfte der ehrbare Präsident der LL, Chrisostomus Schnurrhaar, mit seiner Beute durch die Fensterritze und ward nicht mehr gesehen. Als seine entsetzten Jünger aus ihrer lähmenden Erstarrung erwachten, war alles vorüber und ihr Meister verduftet.

Und nächsten Sonntag soll die Wahl des Vorstandes stattfinden. Wer wird Präsident? Oder muss eventuell die Liga behufs Versagen der hochgemuten Forderungen ihrer Theorie in der Praxis aufgelöst werden? Die Katzenbesitzer werden an den Gelüsten ihrer Zöglinge feststellen können, nach welcher Richtung sich die Schale der Waage neigt. Ich ersuche sie, das Verhalten ihrer vierbeinigen Hausgenossen bei der Fütterung zu beobachten.

Alice

*Rationierungs- und Ersatz-*ABC

Abfall	etwas, das noch einmal verwertet werden muss
Bier	noch couponfrei, aber leicht verdünnt
Creme	die der Gesellschaft ist auch nichts mehr wert
Darm	ein Arbeitsloser
Ei	Glanzstück im Museum
Fakir	Mann, der noch Coupons verschenken kann
Gras	allerletztes Nahrungsmittel
Honig	der Honigmond ist noch frei
Imker	heute der Don Juan der Frauen
Kälber	laufen noch immer genug herum
Lupe	unentbehrliches Instrument der neuzeitlichen Küche
Milch	die der frommen Denkungsart ist auch noch frei
Nidel	wird immer noch von den gleichen Leuten abgeschöpft
Ochsen	hat es auch noch mehr als genug
Pudding	besteht aus 90 % Sägemehl. Rest geniessbar
Quittungen	werden durch Verlustscheine ersetzt
Rahm	alte Erinnerung
Senf	wird an Tagungen noch reichlich serviert
Tabak	kann durch Kartoffelstauden gestreckt werden
Urin	bald reines Wasser
Vitamin	im nächsten Jahr jeden Tag eine Spritze
Weiber	Ladenhyänen
X-Beine	können nicht ersetzt werden
Yvonne	das Mädchen auf dem Rationierungsamt
Zunge	ihre Schärfe wurde durch die Zensur genommen

Der durch allen Ersatz entsetzte Vino

Elektrische Rasierapparate

Alle führenden Modelle können Sie während eines Monats auf Probe verlangen und so den richtigen Apparat wählen. Probemonat kostet Fr. 7.— gegen Voreinsendung oder per Nachnahme. Dieser Betrag wird aber bei Kauf voll angerechnet. Apparate von Fr. 50.— bis Fr. 90.—. Billigere nur gegen feste Bestellung. Prospekte gratis und franko.

Rud. Bärtschi
Elektro-Rasierapparate, Bärau i. E.
Hapbachstrasse

25/4

Auch Sie – jubilieren Sie mit!!!

Doch wie bringt man das am besten zum Ausdruck? Wissen Sie was, winken Sie der Frau Fortuna mit einem Seva-Los zu - beharrlich immer aufs neue - dann wird auch der Tag kommen müssen ... wo Ihnen das Glück winkt! Und welch' ein Glück!!! Der Jubiläums-Trefferplan ist prächtiger denn je: die Los-Summe wurde um Fr. 125000 **auf Fr. 655000 erhöht - 50 Zugabe-Treffer à je Fr. 1000.** Und die grossen Mocken lauten auf: Fr. 50000, 20000, 2x10000, 5x5000, etc., etc. . . Achtung! «Winken» Sie doch gerade mit einer **10-Los-Serie,** dann haben Sie mindestens 1 Treffer «auf sicher» und 9 übrige Chancen!

1 Los Fr. 5.- plus 40 Rp. für Porto auf Postcheckkonto **III 10026.** Adresse: Seva-Lotterie, Bern.

SEVA 25

Jubiläums-Lotterie

ZIEHUNG

schon im

FEBR.

!

Ziehung am 3. März

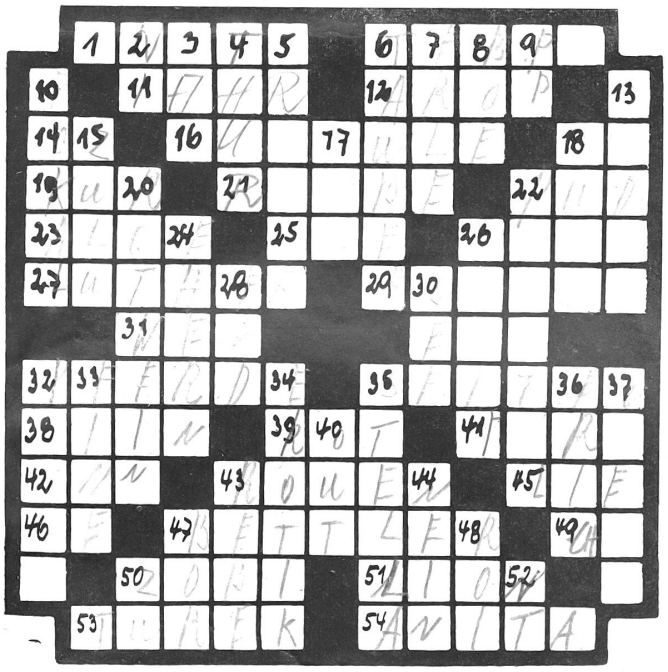
DIE rätselhafte SEITE

Silbenrätsel

A - bal - bar - bier - bob - chin - da - da - den - des - dir - e - e - e - el - el - ey - ga - ga - gie - gu - is - la - laub - le - lip - ma - me - na - ne - nietz - ning - nu - ny - pe - phe - re - reb - ri - rie - se - se - sche - si - stau - strub - we. Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ergeben den Namen und die Herkunft einer humoristisch-satirischen Monatszeitung.

1. ..... Schirmdach.
2. ..... Marokkanischer Hafen.
3. ..... Geometrische Figur.
4. ..... Teil des Weinstocks.
5. ..... Männernamen.
6. ..... Philosoph.
7. ..... Dänischer Ministerpräsident †.
8. ..... Geometrische Bezeichnung.
9. ..... Finnische Ortschaft.
10. ..... Stadt an der Weser.
11. ..... Mundschenk des Zeus.
12. ..... Britischer Aussenminister.
13. ..... Abgetrennter Meeresteil.
14. ..... Haarkünstler.
15. ..... Lyrische Dichtung.
16. ..... Duftende Blume.
17. ..... Morgenländischer Reicher.

Kreuzworträtsel

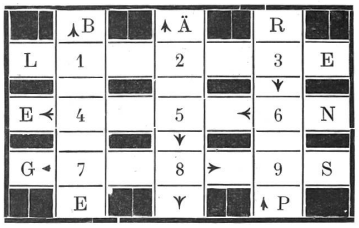


Waagrecht: 1. Mittelmeerinsel. 6. Deutscher Sozialistenführer. 11. Zeitangabe. 12. Stadt und Binnenmeer in Russland. 14. Modifikation für Sauerstoff. 16. Muse. 18. Initialen einer belgischen Auto- und Waffenfabrik. 19. Erholung. 21. Südwestschweizer-Fluss. 22. Russische Gewichtseinheit. 23. Liliengewächs. 25. Initialen für Nordamerika. 26. Nebenfluss der Mosel. 27. Reformator. 29. Wagnersche Titelgestalt. 31. Fragewort. 32. Haustiere. 35. Teile eines Buches. 38. Poetisch = Wald. 39. Farbe. 41. Weibliches Wesen. 42. Franz. Departement. 43. Nordfranz. Stadt. 45. Nordischer Schriftsteller. 46. Anschrift an einen Monarchen = gekürzt. 47. Von der Wohltätigkeit Lebender. 49. Initialen eines † Zürcher Bundesrates. 50. Tibetanische Wüste. 51. Ostfranz. Stadt. 53. Kaukasischer Fluss. 54. Italien. Mädchenname.

Senkrecht: 2. Faultier. 3. Ort auf Neu-Guinea. 4. Fluss in Mostindien. 5. Männername. 6. Deutscher Schauspieler 1924. 7. Laubbaum. 8. Windstoss. 9. Briefanrede = gekürzt. 10. Prunkvoller Becher. 13. Franz. Männername. 15. Negerstamm. 17. Personifizierte Morgenröte. 18. Aegyptischer Königsname. 20. Alkoholisches Getränk. 22. Gaumenlaut. 24. Eisern. 26. Dauerhaft. 28. Schluss. 30. Gewässer. 32. Abschnitt. 33. Französisch = Hunger. 34. Liebeskunst. 35. Latein. = Stern. 36. Männername. 37. Beethovens Lehrer. 40. Fussballtechnischer Ausdruck. 43. Weinstock. 44. Verneinung. 47. Chemisches Element. 48. Französisch = König. 50. Westschweizer Kantonsautozeichen. 52. National = gekürzt. i = j oder y.

Füllrätsel

Die Wörter sind im Sinne des Uhrzeigers zu lesen, mit Pfeilbeginn. 1. Grossmetzgerei. 2. Blütenstand des Getreides. 3. Ethischer Begriff. 4. Mittelmeer-Insel. 5. Franz. = Luftschutzraum. 6. Dorf im Seeland. 7. Obolus. 8. Oper von G. Verdi. 9. Alpenübergang.



Die Lösungen sind oben einzutragen und bis zum 20. des Monats an die Redaktion einzusenden. Wer alle Rätsel richtig löst, ist Teilnehmer an einem Wettbewerb (Geldpreise und schöne Bücher), der durch das Los bestimmt wird. Der Entscheid der Redaktion ist unanfechtbar. Publikation erfolgt in der nächsten Nummer.

Rätsel-Lösungen der Januar-Nummer

Weihnachtskreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Pax. 5. Ur. 6. Po. 9. AEG. 12. Du. 13. Lie. 14. Du. 15. Kyphose. 18. Lae. 19. Kos. 20. Sniatyn. 23. Ici. 26. Parade. 29. Essenz. 32. Palü. 33. Tabu. 34. Hus. 35. Ass. 36. Lau. 37. Tau. 39. Ink. 42. Meteor. 44. Unikum. 48. Alleghany (Mountains). 51. Gland. 52. Gneis. 55. Idee. 57. Zoo. 58. Pro. 59. Sand. 61. Senn. 62. Elle. 63. Leu. 65. Motta. 67. Aas. 68. Eli. 70. INRI. 71. Korn.

Senkrecht: 1. Pax. 3. Au. 4. Do. 7. Weihnachten. 8. Lukas. 9. Alp. 10. Geo. 11. Odeon. 16. Yen. 17. Ski. 21. Raps. 22. Gala. 24. Esau. 25. Knut. 27. Ra. 28. Düsseldorf. 30. Stalingrad. 31. EB. 38. De. 39. Ire. 40. Kuh. 41. Au. 42. Molen. 43. Tanz. 45. Na. 46. Kino. 47. Meise. 49. Gobelet. 50. Ris. 51. Genf. 53. Salm. 54. Ode. 56. De. 60. NL. 63. Los. 64. Ute. 65. Mai. 66. Alk. 67. Ars. 69. Jod. *Btt. Zh. XII. 42.*

Silbenrätsel: Wenn es am Silvester schneit, ist das Neujahr nicht mehr weit. 1. Wisent. 2. Empoli. 3. Neuweville. 4. Neuglobsow. 5. Estavayer. 6. Scharlach. 7. Agonie. 8. Monstrum. 9. Skelett. 10. Yarmouth. 11. Listrac. 12. Val Centovalli. 13. Evangelimann. 14. Schreiner. 15. Terborch. 16. Ennenda. 17. Rienzi. 18. Selnau. 19. Champagne. 20. Hoffmann. 21. Nemesis. 22. Erika. 23. Ingermanland. 24. Turandot. 25. Ibis.

Füllrätsel: I. Neu-Guinea. II. Leningrad. III. Salomonen.

1. Nobel. 2. Luchs. 3. Ebene. 4. Ecija. 5. Urban. 6. Natal. 7. Gummi. 8. Idaho. 9. Union. 10. Nahum. 11. Juerg. 12. Gondo. 13. Namur. 14. Rhein. 15. Elisa. 16. Allee. 17. Arpad. 18. Dekan.

Von den auf der Spezialseite eingetragenen, richtigen Rätsellösungen sind folgende mit Preisen prämiiert worden: 1. Kpl. Feller Walter, Armeestab KMV., Feldpost. 2. Dr. R. v. Fellenberg, Spitalackerstr. 52, Bern. 3. H. Bodenmann, Langnau. 4. Hans Aebi, Oberdiesbach. 5. H. Meister, Lureiweg 10, Zürich 8. 6. A. H. Meister, Zollikon-Zürich, Dufourstr. 55. 7. Marg. Meister, Südstr. 9, Zürich.

Erscheint jeden Monat. — Druck und Abonnementsannahme: Verbandsdruckerei AG. Bern. — Verantwortliche Redaktion: Blasius Schuhmacher, Postfach 616, Bern. Für unverlangt eingehende Manuskripte und Zeichnungen wird keine Verantwortung übernommen. Redaktionsschluss jeweils am 20. des Monats. Rückporto beilegen. — Inseratenannahme: VDB-Annoncen, Bern, Laupenstrasse 7a. Telephon 2 48 45. Postcheckkonto III 466. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.–, halbjährlich Fr. 2.50; Ausland Fr. 8.– per Jahr. Insertionspreise: Die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile 40 Rp. (Ausland 60 Rp.), Reklamen im Text die Nonp.-Zeile Fr. 1.20 (Ausland Fr. 1.80). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Rud. Heisig.

Preis 50 Rp.
Erm. Februar 1941
1. Jahrgang Nr. 1

Bärenspiegel

Café Spitalacker
Frau Kirchhoff-Lüthi
Spitalackerstrasse
B e r n 4

MODERNER KOMFORT

in der Heizperiode 1942/43

A.Z.